

EU-Newsletter Nr. 05/2010 vom 2. Dezember 2010



Kommission präsentiert neue EU-Strategie zum besseren Schutz der EU-Bürger

Die jüngst verabschiedete „EU-Strategie der inneren Sicherheit“ sieht 41 Maßnahmen zur Bewältigung der dringlichsten Herausforderungen für die Sicherheit in Europa vor. Unter anderem sollen im Rahmen eines gemeinsamen Programms kriminelle und terroristische Netzwerke geschwächt, Bürger, Wirtschaft und Gesellschaft vor Cyberkriminalität geschützt, die Sicherheit durch eine intelligente Grenzverwaltung erhöht und die Krisenreaktion und Widerstandsfähigkeit gegen Krisen verbessert werden.

Die Kommission schlägt nunmehr konkrete Maßnahmen zur Bewältigung der Herausforderungen vor. Unter diesen Vorschlägen finden sich auch verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen Krisen und Katastrophen. In der EU-Strategie der inneren Sicherheit sind folgende fünf strategische Ziele mit einschlägigen Maßnahmen genannt:

1. Schwächung internationaler krimineller Netzwerke, die unsere Gesellschaft bedrohen
2. Maßnahmen gegen Terrorismus, Radikalisierung und Rekrutierung von Terroristen
3. Besserer Schutz der Bürger und Unternehmen im Cyberspace
4. Erhöhung der Sicherheit an den Außengrenzen
5. Verbesserung der Widerstandsfähigkeit Europas gegenüber Krisen und Katastrophen
 - Vorschlag zur Umsetzung der Solidaritätsklausel (2011)
 - Vorschlag für europäische Notfallabwehrkapazitäten (2011)
 - Entwicklung einer Risikomanagementstrategie, bei der die Bedrohungs- und Risikobewertungen in die Entscheidungsprozesse mit einfließen (2014)

Hintergrund

Die Strategie der inneren Sicherheit ist ein wichtiger Bestandteil des Stockholmer Programms <http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/09/st17/st17024.de09.pdf>. Im Februar 2010 hatte der Europäische Rat unter dem spanischen Vorsitz eine EU-Strategie der inneren Sicherheit („Hin zu einem europäischen Sicherheitsmodell“) vorgelegt, in der die Herausforderungen für die Sicherheit der EU skizziert waren, und hatte die Kommission aufgefordert, maßnahmenorientierte Vorschläge zur Umsetzung der Strategie zu ermitteln. Das gesamte Dokument gibt es online unter http://ec.europa.eu/commission_2010-2014/malmstrom/archive/internal_security_strategy_in_action_de.pdf.



Kommission schlägt Schaffung eines Europäischen Freiwilligenkorps für humanitäre Hilfe vor

Die Europäische Kommission hat eine Mitteilung zur Einrichtung des im Vertrag von Lissabon vorgesehenen Europäischen Freiwilligenkorps für humanitäre Hilfe angenommen. Das Strategiepapier beleuchtet die Freiwilligenarbeit in Europa, legt die Notwendigkeit eines solchen Freiwilligenkorps dar und führt die Voraussetzungen auf, unter denen das Freiwilligenkorps einen positiven Beitrag zur humanitären Hilfe Europas leisten kann.

Das Europäische Freiwilligenkorps soll durch Auswahl, Ausbildung und Einsatz von Freiwilligen bestehende Freiwilligenprogramme sinnvoll ergänzen und Synergieeffekte mit bestehenden Freiwilligenorganisationen und -strukturen herstellen. Um Doppelarbeit und die

Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

Umlenkung von Finanzmitteln zu vermeiden, soll das Korps nachfrageorientiert und bedarfsorientiert sein und örtliche Kapazitäten unterstützen. Die Kommission hat bereits Konsultationen mit den Beteiligten aufgenommen. Ein offenes Konsultationsverfahren wird offiziell Ende des Jahres eingeleitet. Die Kommission wird die Möglichkeiten und möglichen Formen der Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren weiter prüfen sowie eine Folgenabschätzung über die Kosteneffizienz und die sozialen Auswirkungen innerhalb der Handlungsfelder des Freiwilligenkorps durchführen.

2011, im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit sollen einige der bisher vorgeschlagenen Ideen im Rahmen von Pilotmaßnahmen getestet werden. Ein Legislativvorschlag ist für 2012 geplant.

Hier finden Sie das Dokument (englisch, französisch):

[http://ec.europa.eu/commission_2010-2014/georgieva/files/themes/voluntary_humanitarian/COM\(2010\)%20683%20final.pdf](http://ec.europa.eu/commission_2010-2014/georgieva/files/themes/voluntary_humanitarian/COM(2010)%20683%20final.pdf)

Das Dokument in deutscher Sprache können Sie bei uns anfordern: andree@dfv.org

Weitere Hintergrundinformationen finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/commission_2010-2014/georgieva/themes/voluntary_humanitarian_en.htm

Der Deutsche Feuerwehrverband beobachtet intensiv die aktuellen Initiativen und Entwicklungen und wird sich entsprechend positionieren.

Eurovignettenrichtlinie über Straßenbenutzungsgebühren für schwere Nutzfahrzeuge

Der Rat hat am 15. Oktober 2010 eine politische Einigung über den Entwurf einer Richtlinie zur Änderung der Richtlinie von 1999 über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung bestimmter Verkehrswege durch schwere Nutzfahrzeuge erzielt. Der Deutsche Feuerwehrverband hat daraufhin beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) interveniert und darauf gedrängt, in Analogie zum Autobahnmautgesetz Fahrzeuge der Feuerwehr und des Katastrophenschutz von der nun vorgeschlagenen Eurovignettenrichtlinie über Straßenbenutzungsgebühren für schwere Nutzfahrzeuge auszunehmen. Der Staatssekretär des BMVBS, Prof. Klaus-Dieter Scheurle sicherte daraufhin zu, dass bei einer späteren Umsetzung in deutsches Recht selbstverständlich bestehende Ausnahmeregelungen im Rahmen des Autobahnmautgesetzes überprüft bzw. berücksichtigt werden.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:

Deutscher Feuerwehrverband

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Verantwortlich:

Cornelia Andree (Referentin Internationale Beziehungen)

Telefon (030) 28 88 48 8-24

E-Mail andree@dfv.org